

○ Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig

Deutsches Volkslied

Worte, bruchstückhaft schon im *Ambraser Liederbuch*, 1582, und Weise bei Alexander Reifferscheid, *Westfälische Volkslieder*, 1879 · Satz: Wilfried Krätzschmar, 1980

p

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nenbaum, du trägst ein' grü-nen Zweig den

Win-ter, den Som-mer,
Win-ter, den Som-mer, das dau'rt die lie-be Zeit.
Win-ter, den Som-mer, das

2. War-um sollt ich nicht grü-nen, da ich noch grü-nen kann, ^{ich} _{es}
ich noch grü-nen kann,

hab nicht Mut-ter noch Va-ter, der mich ver-sor-gen kann.
hab nicht Mut-ter noch Va-ter, der mich ver-sor-gen kann.

3. Und der mich kann ver-sor-gen, das ist der Er-de Schoß, der
3. Und der mich kann ver-sor-gen, das ist der Er-de Schoß, der läßt mich
3. Und der mich kann ver-sor-gen, ist der Er-de Schoß, der läßt

läßt mich wachsen und grü-nen, drum bin ich schlank und groß.
wach-sen und grü-nen, drum bin ich groß.
wach-sen und grü-nen, drum bin ich schlank und groß.